



WESTFÄLISCHE  
WILHELMS-UNIVERSITÄT  
MÜNSTER

› wissen.leben.familie

Newsletter des Servicebüros Familie

Ausgabe 5 | Juli 2011



wissen.leben  
WWU Münster



## › Inhalt

- › „Eine Veränderung in vielen kleinen Schritten“  
Interview mit Nicola Meyer zur Familiengerechtigkeit der WWU 02
- › Vortrag informierte über Vorsorgemöglichkeiten 03
- › Herbstferien: Hieroglyphen der alten Ägypter, Einschlagkrater und Theater 04
- › Herzinfarkt mit Knetgummi nachgebaut 04
- › Service für Familien: Film, Fortbildung, Märchen und Schwimmen 05
- › Impressum 07

## › „Eine Veränderung in vielen kleinen Schritten“

*Interview mit Nicola Meyer zur Familiengerechtigkeit der WWU*

*Die WWU hat sich für weitere drei Jahre verpflichtet, eine familiengerechte Unternehmenskultur an der WWU voranzutreiben. Neu ist in der Phase der Re-Auditierung, dass die Zuständigkeit nicht mehr im Gleichstellungsbüro, sondern im Dezernat 2.1, in der Personal- und Organisationsentwicklung liegt. „wissen.leben.familie“ hat die Abteilungsleiterin Nicola Meyer gefragt, was Familien an der WWU vom Audit haben.*

### **Frau Meyer, warum sind Sie jetzt für die Familienfreundlichkeit der WWU zuständig?**

Hintergrund ist der Wunsch nach Trennung von Gleichstellungs- und Familienpolitik an der WWU. Ich finde auch, dass das Audit sehr gut zur Personal- und Organisationsentwicklung passt. Viele Maßnahmen laufen in unserer Abteilung zusammen, so zum Beispiel die Einrichtung von Telearbeitsplätzen oder die Entwicklung von Führungskräften. Das Audit hilft uns auch beim Personalmarketing. Wir können die Zertifizierung bereits als Aushängeschild nutzen, um Bewerberinnen und Bewerber zu gewinnen oder vorhandene Beschäftigte an die Uni zu binden. Und schließlich ist das Servicebüro Familie ja inzwischen auch im Dezernat 2.1.

### **Was wurde in den ersten drei Jahren erreicht?**

Für die Studierenden haben wir viel geschafft. Wenn jemand wegen eines kranken Kindes einen Prüfungstermin nicht wahrnehmen kann, gilt dies jetzt als Entschuldigung. Zudem können Studierende mit Familienaufgaben bei der Vergabe von Seminarplätzen bevorzugt

berücksichtigt werden. Und im Sommersemester 2010 wurde die generelle Anwesenheitspflicht in Seminaren abgeschafft.

### **Haben auch die anderen Statusgruppen profitiert?**

Vom Dual Career Service haben die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler vermutlich am meisten. In der Verwaltung wurde die Anzahl der Telearbeitsplätze deutlich ausgebaut. Nachdem 2003 der erste Telearbeitsplatz eingerichtet wurde, sind bis heute 26 Anträge genehmigt worden, davon die Hälfte in den letzten drei Jahren. An alle Beschäftigte richtet sich das Beratungs- und Unterstüt-



*Leitet jetzt das Audit: Nicola Meyer, Dezernat 2.1.*

zungsangebot von Frau Oji im Servicebüro Familie.

### **Welche Ziele sind nicht realisiert?**

An einem einheitlichen Führungsverständnis, zu dem der Aspekt der Familiengerechtigkeit gehört, arbeiten wir noch.

### **Was hat sich die WWU für die kommenden drei Jahre vorgenommen?**

Es geht verstärkt um die Kommunikation über die Möglichkeiten, die die WWU bereits bie-

tet. Wir haben zum Beispiel eine sehr flexible Arbeitszeit. Wenn eine Mutter für ihren 12-jährigen Sohn mittags zuhause sein möchte, kann sie morgens von 8 bis 12 Uhr arbeiten und kommt nach drei Stunden Mittagspause wieder zurück. Wir haben zwar eine Servicezeit von 9 bis 15 Uhr, aber keine Kernarbeitszeit. Zumindest gilt das für die Verwaltung. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter können im Jahr bis zu 20 Minusstunden machen. Zudem werden individuelle Teilzeitmodelle mit den Beschäftigten vereinbart. So eine große Flexibilität kenne ich sonst nicht. Und das sollten wir kommunizieren. Wir werden die Informationen zur flexiblen Arbeitszeit im Intranet überarbeiten und die Beratung hierzu verstärken. Und auch über das Audit selbst werden wir eine Broschüre erstellen.

***Es gibt auch viele sehr konkrete Ziele, wie mehr Betreuungsplätze für unter Dreijährige.***

Ja, weil es insbesondere für Beschäftigte mit ganz kleinen Kindern immer noch schwierig

ist, einen Betreuungsplatz zu finden.

***Was hat die WWU von der Re-Auditierung? Ist der Nutzen bereits messbar?***

Das kann nur eine Veränderung in vielen kleinen Schritten sein. Es geht vor allem um eine Sensibilisierung für das Thema. Ich halte es für einen großen Fortschritt, dass sich die Führungsebene durch den Prozess der Auditierung intensiv mit den Bedürfnissen von Familien an der WWU beschäftigt hat. Das hat Auswirkungen: Die Besprechungen von Abteilungsleiterinnen und Abteilungsleitern werden inzwischen immer öfter so gelegt, dass alle gut daran teilnehmen können. Familiengerechtigkeit kann in Mitarbeiter-Vorgesetzten-Gesprächen und in Dienstvereinbarungen einfließen. Ich verspreche mir vom Audit, dass das irgendwann zu einer Selbstverständlichkeit wird.

.....

**Web:** [www.uni-muenster.de/familien/](http://www.uni-muenster.de/familien/)

## › Vortrag informierte über Vorsorgemöglichkeiten

Auf großes Interesse ist der vom Servicebüro Familie organisierte Vortrag zu Patientenverfügungen und Vollmachten gestoßen. Vor 35 Beschäftigten der WWU sprach Silke Niewohner von der Landesstelle Pflegende Angehörige über die rechtlichen Grundlagen verschiedener Vorsorgemöglichkeiten. Wenn eine Person nicht mehr für sich selbst entscheiden kann, dürfen dies nicht automatisch ihre Ehepartner oder Kinder übernehmen. Deswegen ist es wichtig, rechtzeitig zu bestimmen, wer Betreuer oder Betreuerin werden soll und eine Vorsorgevollmacht zu erteilen. In einer Patientenverfügung sind die Wünsche und Vorgaben für Behandlungen im Krankheitsfall schriftlich festgehalten.

ten. Die rechtlichen Bestimmungen und die Empfehlungen der Landesstelle Pflegende Angehörige illustrierte Silke Niewohner mit vielen Beispielen aus ihrer Beratungspraxis.

Für alle, die den Vortrag verpasst haben, hat „wissen.leben.familie“ einige Links mit Informationen zusammengestellt:

.....

**Rundbrief der Landesstelle Pflegende Angehörige zu Patientenverfügungen:** [www.goo.gl/UprF8](http://www.goo.gl/UprF8)

**Broschüren auf den Seiten des Bundesministeriums der Justiz:**

**Patientenverfügung:** [www.goo.gl/AzHDA](http://www.goo.gl/AzHDA)

**Betreuungsrecht:** [www.goo.gl/DgnYf](http://www.goo.gl/DgnYf)

**Erben und Vererben:** [www.goo.gl/wRq2c](http://www.goo.gl/wRq2c)

## › Herbstferien: Hieroglyphen der alten Ägypter, Einschlagkrater und Theater

Vier neue und spannende Angebote hat das Servicebüro Familie für die Herbstferien organisiert. Grundschul Kinder können sich in der ersten Woche von 8 Uhr bis 16 Uhr für das Theater begeistern lassen. Sie lernen eine Bühne zu gestalten, Kostüme zu nähen und Gesichter zu schminken. Wenn dann auch noch Sketche oder ein Musical einstudiert sind, fiebern sie bestimmt der großen Aufführung am letzten Tag entgegen. Entstanden ist das Angebot in Kooperation mit dem Haus der Familie.

In der zweiten Ferienwoche können Kinder der Klassen eins bis vier von 8.30 Uhr bis 14.30 Uhr naturwissenschaftlich-technische Phänomene wie Verbrennungsprozesse oder das elektrische Licht erforschen. Verantwortlich für das Programm ist Professorin Dr. Kornelia Möller vom Seminar für Didaktik des Sachunterrichts am Fachbereich Physik.

Für Kinder von 10 bis 13 Jahren gibt es zwei zweitägige Workshops. Am 24. und 25. Oktober tauchen sie in die Welt der alten Ägypter ein. Ab 8.30 Uhr beschäftigen sie sich unter

Mitwirkung von Professorin Dr. Angelika Lohwasser im Institut für Ägyptologie mit Pharaos, Amuletten und Hieroglyphen. Beim Mittagsimbiss erfahren sie etwas über die Herkunft von Lebensmitteln, wie der Kartoffel, die als das „grüne Gold der Azteken“ gilt. Das Nachmittagsprogramm, das um 15 Uhr endet, gestaltet der Verein „Ethnologie in Schule und Erwachsenenbildung“.

Am 2. und 3. November entführt das Institut für Planetologie unter Leitung von Professor Dr. Harald Hiesinger mit vielen Experimenten in den Kosmos. Die Kinder beschäftigen sich ab 8.30 Uhr mit Einschlagkratern und mikroskopieren Meteorite. Sie lernen das Sonnensystem kennen und beantworten die Frage „Waren wir wirklich auf dem Mond?“ Nach dem Essen in der Mensa unternehmen sie im Planetarium bis 15 Uhr Expeditionen ins Reich der Sterne.

Anmeldungen per E-Mail werden ab 30. August im Servicebüro Familie entgegengenommen.

.....  
**Mail:** [service.familie@uni-muenster.de](mailto:service.familie@uni-muenster.de)

## › Herzinfarkt mit Knetgummi nachgebaut

Viel Spaß hatten die 10 bis 13-jährigen Mädchen und Jungen beim Herzforscherworkshop in den vergangenen Osterferien. Zuerst erkundeten sie, wie das gesunde Herz funktioniert, fühlten bei sich selbst den Herzschlag und maßen ihren Puls. Dann wurde mit Knetgummi, farbiger Pappe und Strohhalmen ein Herzinfarkt nachgebaut. Wie eng Herzkranzgefäße werden können, erlebten sie selbst beim Kriechen durch einen roten Tunnel, der innen mit Kissen blockiert war. Gestaltet wurde der Workshop vom Sonderforschungsbereich



*Untersuchung des Herzens am Modell*

„Molekulare kardiovaskuläre Bildgebung“. Dabei ist auch ein Video entstanden.

.....  
**Link zum Video:** [www.goo.gl/AKviD](http://www.goo.gl/AKviD)

## › Service für Familien: Film, Fortbildung, Märchen und Schwimmen

### Filmveranstaltung: „Das Herz vergisst nicht“

Wie zwei türkischstämmige Familien aus dem Ruhrgebiet mit der Demenz-Erkrankung ihrer Mutter beziehungsweise Großmutter umgehen, zeigt der Dokumentarfilm „Kalp unutmaz – Das Herz vergisst nicht“. Die beiden Erkrankten werden zuhause von ihren Töchtern, Schwiegertöchtern und Enkelinnen gepflegt. Im Film erzählen die Angehörigen wie sie mit den Erkrankten umgehen und welche Bedeutung die Demenz für die Familien hat.

Den 60-minütigen Film (türkisch mit deutschen Untertiteln) zeigt das Servicebüro Familie am 11. Oktober um 19.30 Uhr im S6 (Schlossplatz 2). Danach steht Dr. Stefanie Oberfeld, Oberärztin im Gerontopsychiatrischen Zentrum des Alexianer Krankenhauses, zusammen mit einer Mitarbeiterin des Demenz-Servicezentrums für eine Diskussion zur Verfügung. Bitte melden Sie sich bei Interesse im Servicebüro Familie.

.....  
**Mail:** [service.familie@uni-muenster.de](mailto:service.familie@uni-muenster.de)

**Telefon:** 0251-83-29702

### Sonntag morgens geht es zum „Schwimmeln“



Wissen Sie eigentlich, dass Sie Sonntag Vormittag im Lehrschwimmbecken am Horstmarer Landweg 51 mit ihren Kindern planschen

und schwimmen können? Vor etwa drei Jahren hat das Servicebüro Familie in Kooperation mit dem Hochschulsport das Familienschwimmen, auch genannt „Schwimmeln“, ins Leben gerufen. Nähere Informationen finden Sie auf den Internetseiten des Hochschulsports.

.....  
**Web:** [muenster.hochschulsport-nrw.de/angebote/aktueller\\_zeitraum/\\_besch\\_ftigtensport.html](http://muenster.hochschulsport-nrw.de/angebote/aktueller_zeitraum/_besch_ftigtensport.html)

### Gekonnter Spagat zwischen Beruf und Familie

Viele Beschäftigte der WWU betreuen neben ihrer Arbeit hilfsbedürftige Angehörige oder kleine Kinder. Doch wie bringen sie all das unter einen Hut? Ideen zur individuellen Bewältigung der verschiedenen Aufgaben werden in der Fortbildung „Empowerment im Spagat zwischen Familie und Beruf“ entwickelt. Am 23. und 24. November (von 9 bis 16 Uhr) können Hochschulbeschäftigte mit Familienaufgaben ihre Situation analysieren und Vorschläge zur Optimierung erarbeiten. Moderatorin ist Birgit Weinand, Diplom Pädagogin und Stressmanagement-Trainerin. Weitere Informationen zur Fortbildung können im Servicebüro Familie erfragt werden.

Anmeldung bitte online auf den Seiten der Weiterbildung an der WWU.

.....  
**Anmeldung:** [www.goo.gl/F2DJF](http://www.goo.gl/F2DJF)

**Birgit Weinand:** [www.weinand-muenster.de](http://www.weinand-muenster.de)

### Märchen zum Lauschen, Lachen und Träumen

Wenn der nasskalte November gekommen ist und es nachmittags schon dunkel wird, lädt das Servicebüro Familie zu einer gemütlichen Märchenstunde ein. Mit Erzählungen aus Frankreich, der Türkei, Wales und Norwegen wird Jörn Uwe Wulf in die Welt von

Elfen und Zauberklängen entführen. Dabei begleitet sich der Hamburger selbst mit einer keltischen Harfe. Die Märchenstunde am 28. November beginnt um 17 Uhr und dauert mit Kekspausen bis 19 Uhr. Eingeladen sind Kinder ab vier Jahren, Eltern, Großeltern und Beschäftigte mit hilfsbedürftigen Angehörigen. Ort: Röntgenstraße 19, Seminarraum 107 in der ersten Etage. Anmeldungen nimmt das Servicebüro Familie entgegen.

.....  
**Mail:** [service.familie@uni-muenster.de](mailto:service.familie@uni-muenster.de)

**Web:** [www.maerchenraum.de](http://www.maerchenraum.de)

### **Eltern-Kind-Raum in der Sportwissenschaft**

Füttern, Wickeln und Arbeiten mit Kind - das ist jetzt auch auf dem Gelände der Sportwissenschaft möglich. Im Gebäude neben der Sportbibliothek am Horstmarer Landweg 62 ist ein Eltern-Kind-Raum mit W-LAN eingerichtet worden. Zwar ist ein kleiner Notfallvorrat an Windeln vorhanden, eigene Pflegeutensilien sollten jedoch mitgebracht werden.

Öffnungszeiten wie in der Bibliothek: in der Vorlesungszeit Montag bis Donnerstag 9 bis 18 Uhr, Freitag 9 bis 16 Uhr, in der vorlesungsfreien Zeit Montag bis Freitag 10 bis 16 Uhr.

## › Impressum

### **Herausgeberin:**

Servicebüro Familie der  
Westfälischen-Wilhelms-Universität Münster

Röntgenstraße 19  
48149 Münster

**Telefon:** (02 51) 83-2 97 02

**Telefax:** (02 51) 83-2 15 06

**Mail:** [service.familie@uni-muenster.de](mailto:service.familie@uni-muenster.de)

**Web:** [www.uni-muenster.de/Service-Familie/](http://www.uni-muenster.de/Service-Familie/)

### **V.i.S.d.P. und nach § 7 TMG:**

Iris Oji M.A.

*Leitung Servicebüro Familie*

### **Redaktion:**

Dr. Susanne Keil

**Mail:** [susanne-keil@t-online.de](mailto:susanne-keil@t-online.de)

### **Fotos:**

**Titelfoto:** Judith Kraft

**Fotos:** Judith Kraft (02), Doris Niederhoff (04) und Antje Matthiesen (05)

### **Satz und Layout:**

Tim Mäkelburg M. A.

**Mail:** [mail@tim-m.de](mailto:mail@tim-m.de)

Alle Angaben, speziell Web-Adressen, sind ohne Gewähr.

